



Deloitte CFO Survey Herbst 2025

Ergebnisse für Österreich

Dekarbonisierung,
Wettbewerbsfähigkeit
& Innovation



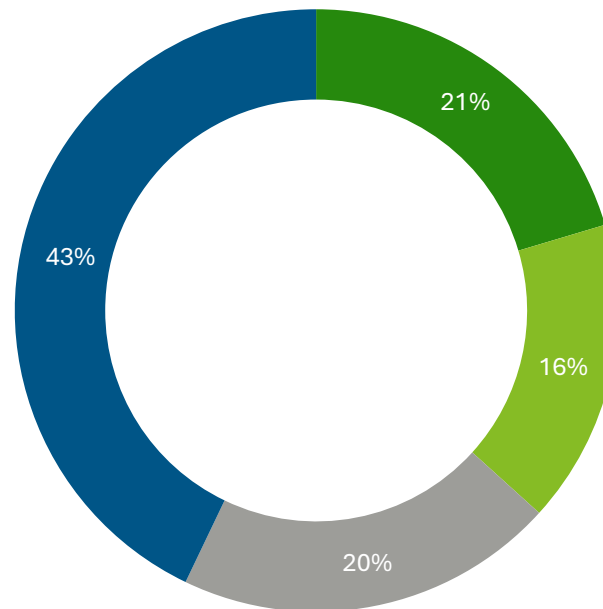
Dekarbonisierung

„Welche der folgenden Aussagen beschreibt den Einfluss der europäischen Dekarbonisierungspläne auf die globale Wettbewerbsfähigkeit Ihres Unternehmens am besten?“



Die EU-Pläne in puncto Dekarbonisierung der Wirtschaft werden von der Mehrheit der CFOs als signifikanter Wettbewerbsnachteil gesehen. Ein Fünftel (21 %) sieht darin hingegen die Chance zur Erschließung neuer Märkte, 16 % versprechen sich immerhin langfristig gesehen Wettbewerbsvorteile.

Einfluss der Dekarbonisierung



- Die Pläne sind eine klare und unmittelbare Chance um die Führungsrolle in grünen Technologien einzunehmen und neue Märkte zu erschließen
- Kurzfristig sind die Pläne mit Kosten verbunden, langfristig erwarten wir dadurch aber einen Wettbewerbsvorteil, da sich globale Standards an die europäischen Vorgaben anpassen werden
- Aktuell wirken sich diese Pläne nicht auf unsere globale Wettbewerbsfähigkeit aus
- Aufgrund der erhöhten Betriebskosten und Kapitalanforderungen bringen die Pläne einen signifikanten Wettbewerbsnachteil für uns.

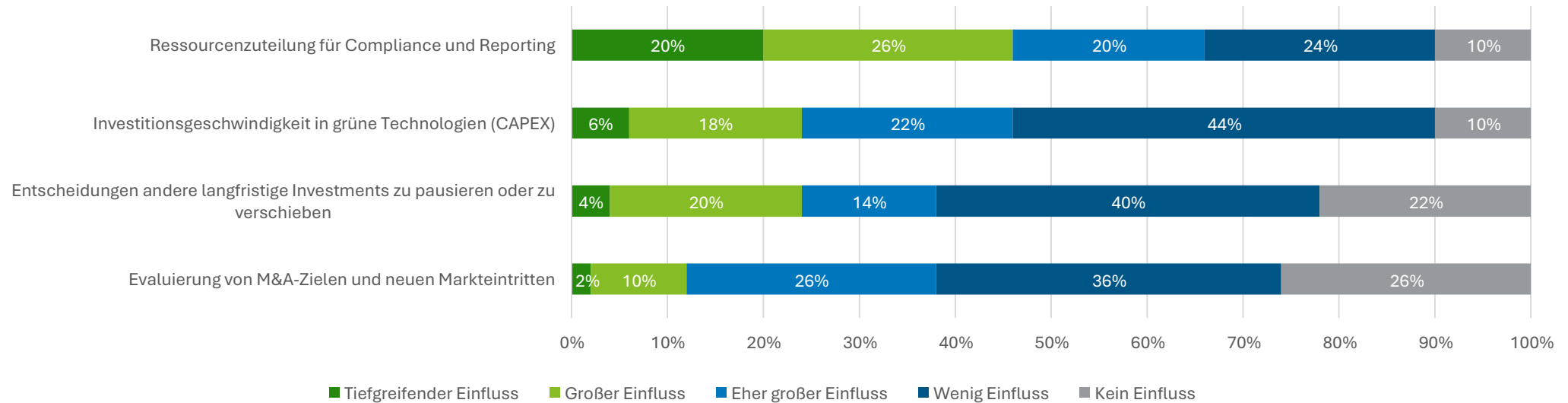
Dekarbonisierung

„Welchen Einfluss haben neue bzw. geplante Bestimmungen wie beispielsweise CBAM oder CSRD auf die folgenden Aspekte Ihrer Finanzstrategie?“



Geplante Bestimmungen wie die CBAM oder CSRD wirken sich laut den Befragten insbesondere auf die Ressourcenzuteilung in den Bereichen Compliance und Reporting aus: 46 % sehen hier einen großen bis tiefgreifenden Einfluss.

Einfluss von CBAM bzw. CSRD auf Finanzstrategie



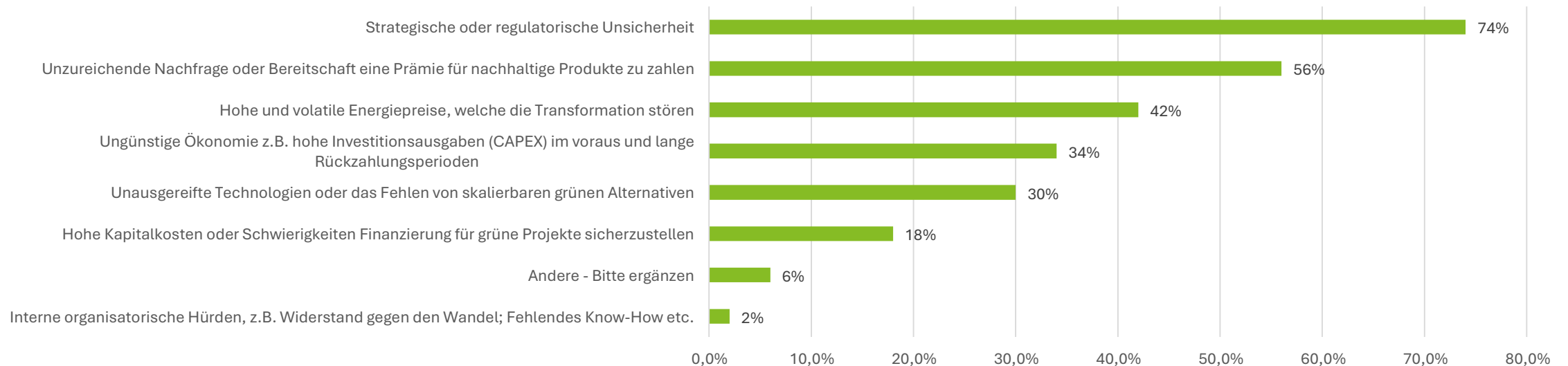
Dekarbonisierung

„Was sind die größten Herausforderungen für Ihr Unternehmen, wenn es darum geht, die Dekarbonisierung voranzutreiben und gleichzeitig rentabel zu bleiben?“



Die regulatorische Unsicherheit ist laut den befragten CFOs der größte Hemmschuh, um die Dekarbonisierung voranzutreiben. Aber auch die unzureichende Nachfrage sowie Bereitschaft, eine Prämie für „grüne“ Produkte zu zahlen, und hohe, volatile Energiepreise bremsen die Transformation.

Herausforderungen iZm Dekarbonisierung



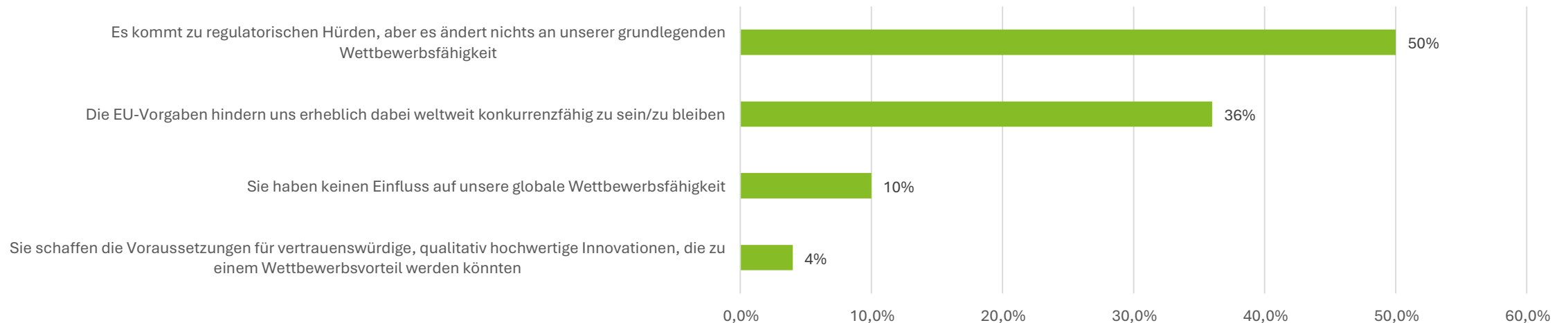
Innovation

„Stichwort EU AI Act: Wie beurteilen Sie die Innovationsfähigkeit Ihres Unternehmens im Vergleich zum globalen Wettbewerb, der einer anderen Regulatorik unterworfen ist?“



Beim Großteil der Unternehmen (50 %) führen die EU-Vorgaben im AI-Bereich zwar zu regulatorischen Hürden, ändern aber nichts an der grundlegenden Wettbewerbsfähigkeit. 36 % der CFOs sehen sich jedoch durch den EU AI Act in ihrer globalen Konkurrenzfähigkeit einschränkt.

Innovationsfähigkeit im Vergleich zum globalen Wettbewerb



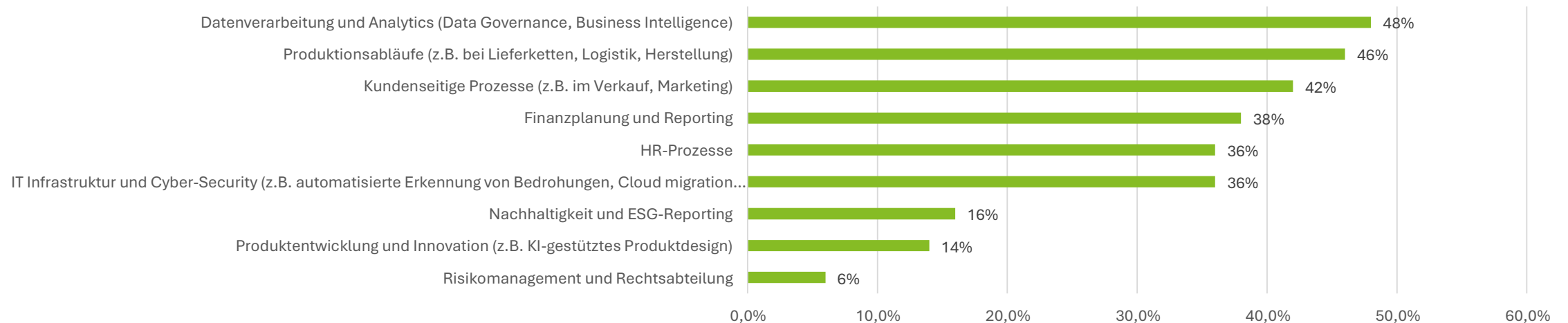
Innovation

„Welche Bereiche werden Sie in den kommenden drei Jahren stärker automatisieren, um die Produktivität zu steigern?“

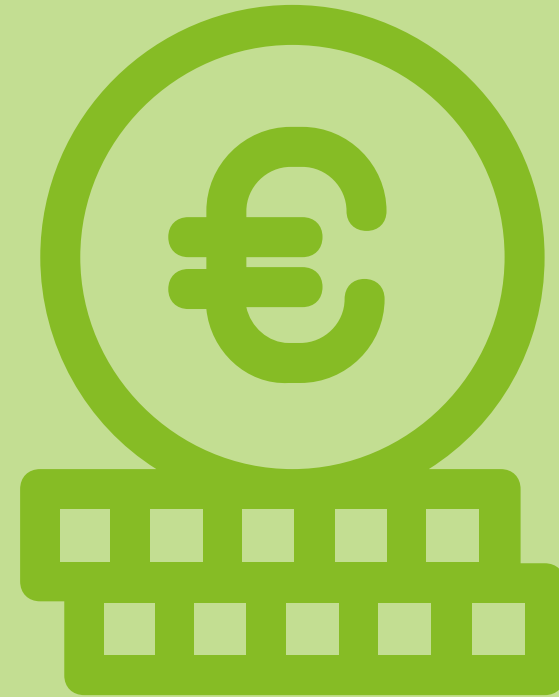


Die Automatisierung schreitet voran. Die befragten CFOs wollen in den kommenden drei Jahren vor allem in den Bereichen Datenverarbeitung und Analytics (48 %), in Produktionsabläufen (46 %) und bei kundenseitigen Prozessen (42 %) auf Automatisierung setzen.

Fokus auf Automatisierung



Geschäftsumfeld und Investitionsverhalten

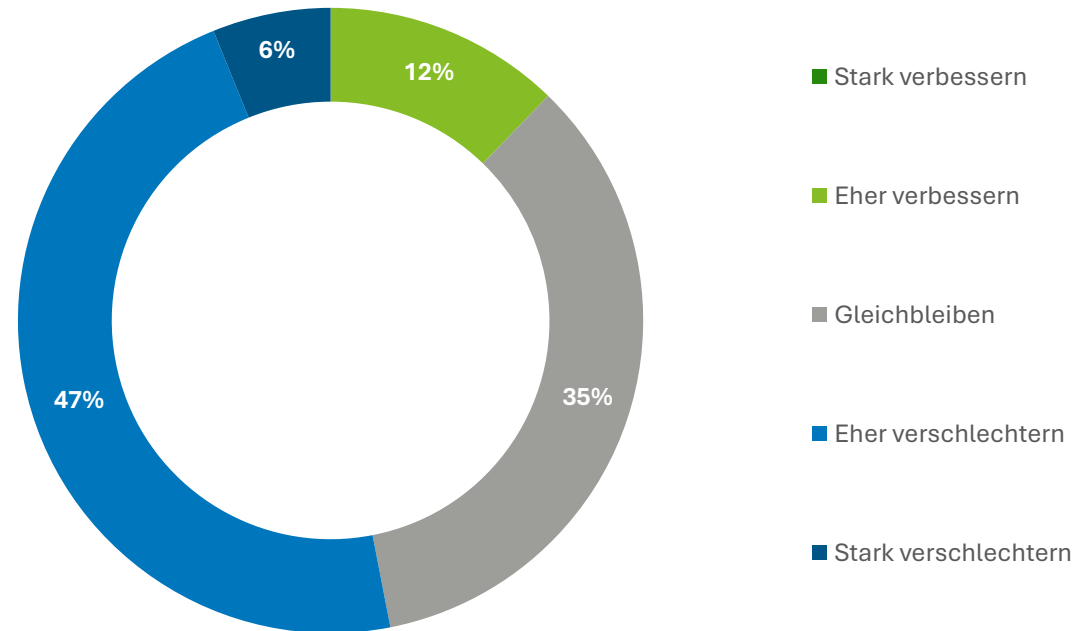


Investitionsklima

„Wie wird sich das Investitionsklima in Österreich in den nächsten 12 Monaten entwickeln?“



Die Mehrheit der befragten Finanzvorstände blickt pessimistisch in die Zukunft: 53 % gehen von einer Verschlechterung des Investitionsklimas aus. Lediglich 12 % rechnen hier mit einer positiven Entwicklung.

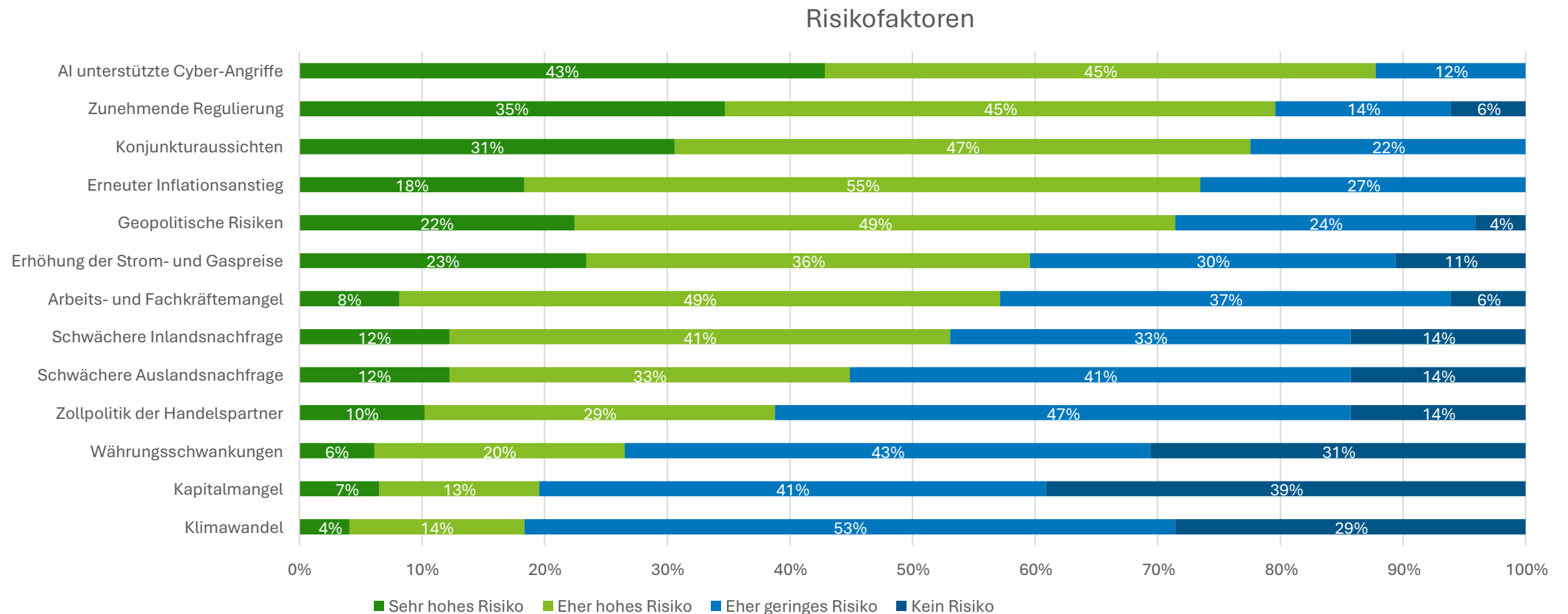


Risikofaktoren

„Welche der folgenden Faktoren könnten ein signifikantes Risiko für Ihr Unternehmen in den nächsten 12 Monaten darstellen?“



AI-gestützte Cyber-Angriffe (88 %) sehen die Finanzvorstände derzeit als größtes Risiko für ihr Unternehmen, gefolgt von einer zunehmenden Regulierung (80 %), den schwachen Konjunkturaussichten (78 %) sowie einem erneuten Anstieg der Inflation (73 %). Der Klimawandel bildet aktuell mit 18 % das Schlusslicht.

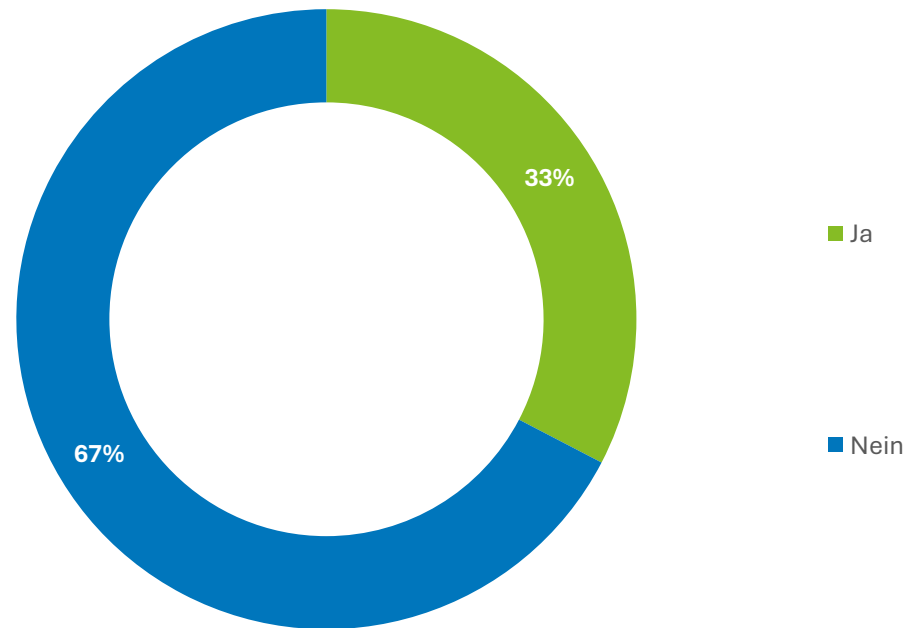


Risikopositionen

„Ist aktuell ein geeigneter Zeitpunkt, um weitere Risikopositionen in die Bilanz aufzunehmen?“



Bei der Risikobereitschaft der heimischen CFOs hat sich in den letzten Monaten wenig getan: Wie bereits im Frühjahr geben zwei Drittel (67 %) der Befragten an, dass aktuell kein guter Zeitpunkt ist, um Risikopositionen in die Bilanz aufzunehmen.

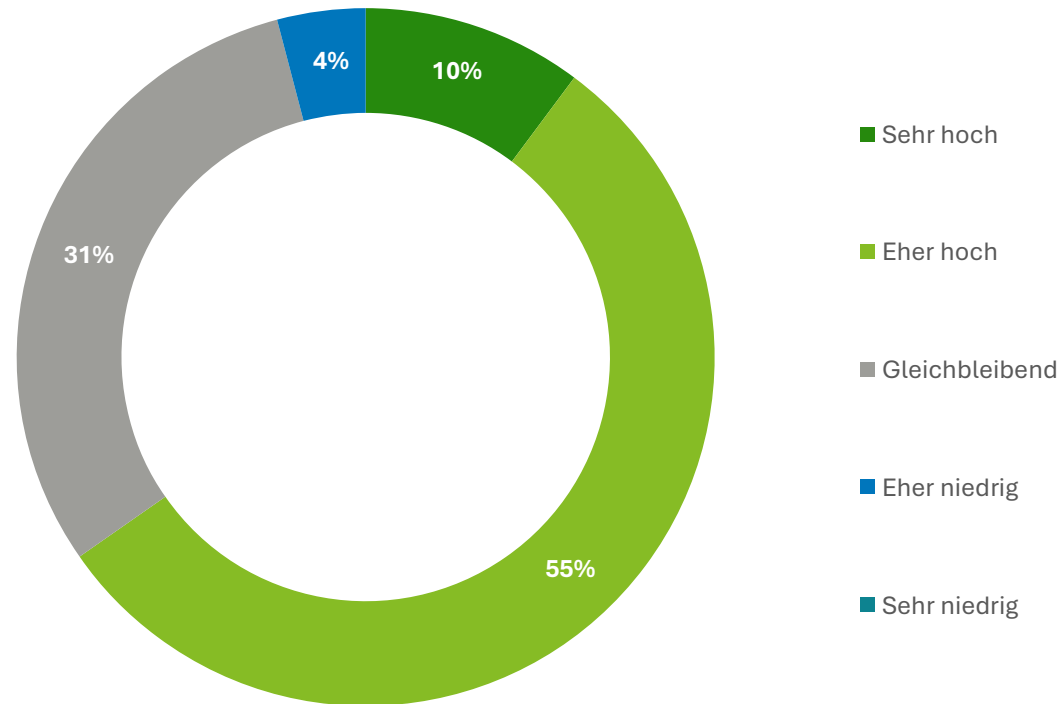


Unsicherheitsniveau

„Wie hoch schätzen Sie die allgemeine wirtschaftliche Unsicherheit ein, mit der Ihr Unternehmen aktuell konfrontiert ist?“



Die wirtschaftliche Unsicherheit bleibt bestehen: Nach wie vor stuft die Mehrheit der Befragten (65 %) diese als hoch ein. 31 % nehmen diesbezüglich keine Veränderung wahr.



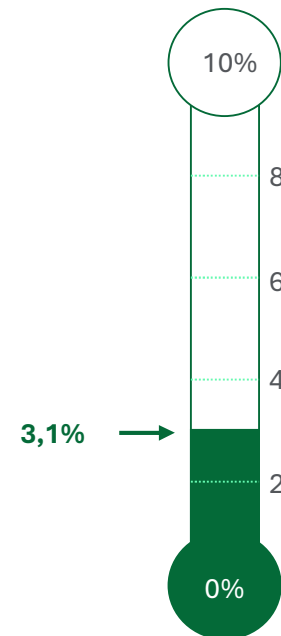
Inflation

„Wie hoch schätzen Sie die Inflationsrate (Verbraucherpreisindex) in den kommenden 12 Monaten ein?“



Die befragten CFOs erwarten einen leichten Anstieg der Inflation: So werden für Österreich durchschnittlich 3,1 % in den kommenden 12 Monaten erwartet, für die Eurozone wird von einer Inflation von 2,2 % ausgegangen.

Österreich



Eurozone



Erwartungen bei Unternehmens- kennzahlen

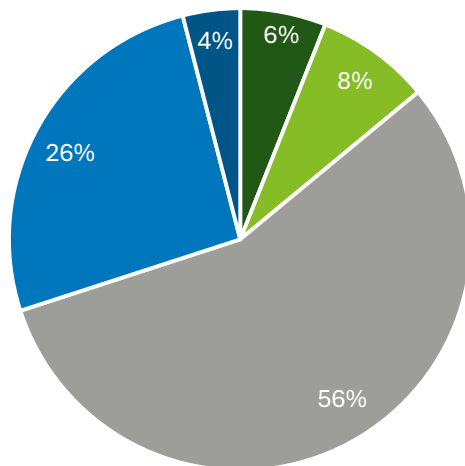


Geschäftsaussichten

„Wie beurteilen Sie die finanziellen Erfolgsaussichten Ihres Unternehmens im Vergleich zu den Aussichten vor drei Monaten?“

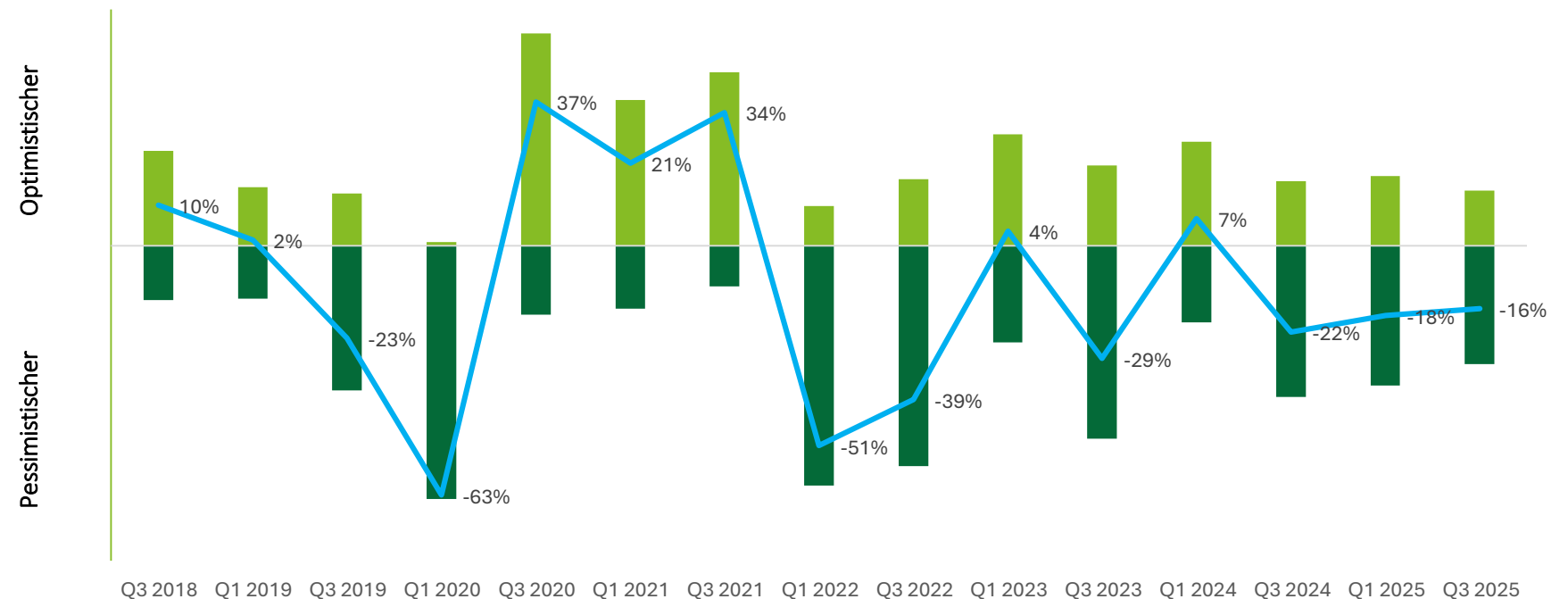


Rund ein Viertel der Befragten (26 %) beurteilt die finanziellen Erfolgsaussichten etwas schlechter als noch vor drei Monaten, 4 % sind sogar deutlich pessimistischer. Für 56 % der befragten CFOs bleibt die Lage in etwa gleich.



- Deutlich optimistischer
- Etwas optimistischer
- Gleichbleibend
- Etwas pessimistischer
- Deutlich pessimistischer

Finanzielle Erfolgsaussichten (Indexwert)



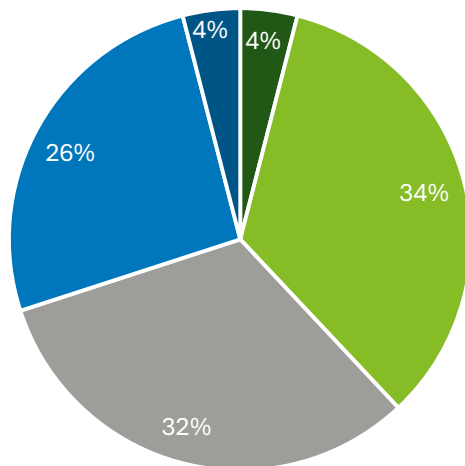
Der Indexwert ist der Saldo der positiven und negativen Einschätzungen

Umsatzentwicklung

„Wie schätzen Sie die Entwicklung des Umsatzes in Ihrem Unternehmen in den nächsten 12 Monaten ein?“

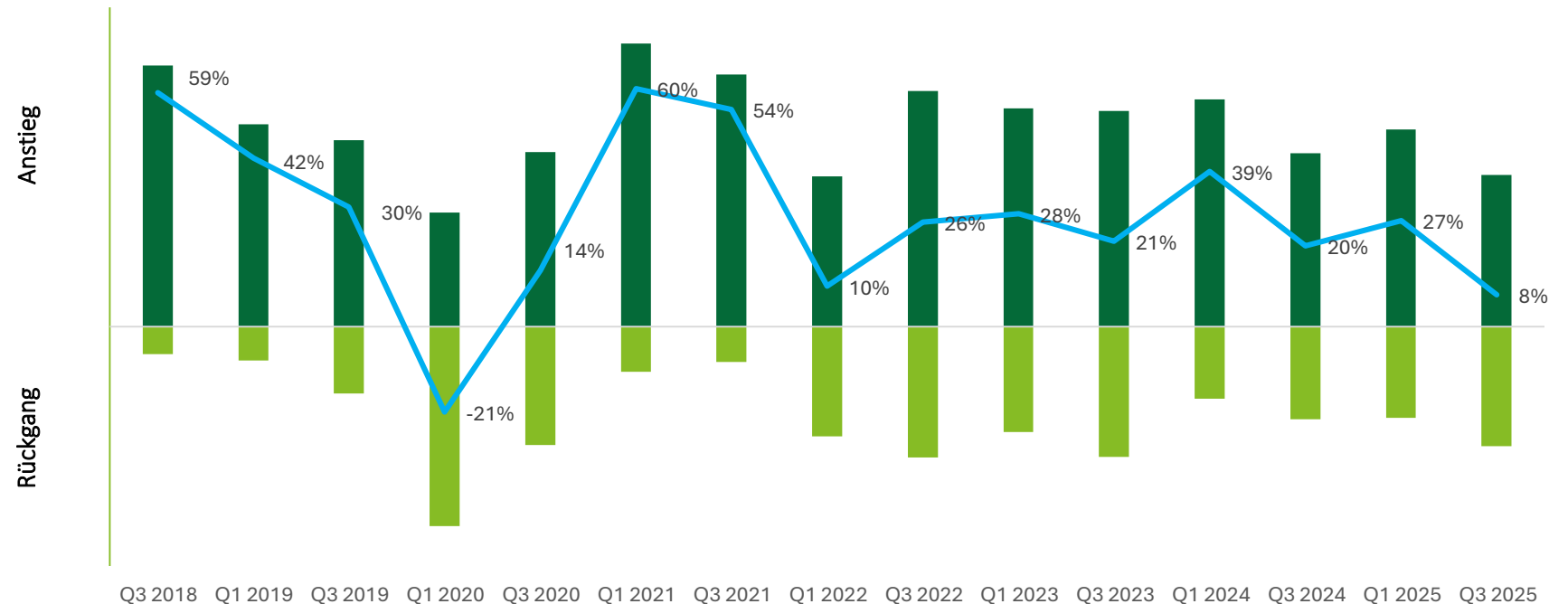


Hinsichtlich der Umsatzentwicklung gehen die Meinungen auseinander: 38 % der befragten CFOs geht von einem Anstieg der Umsätze in den nächsten 12 Monaten aus, 30 % rechnen mit einem Rückgang.



- Wesentlicher Anstieg
- Leichter Anstieg
- Gleichbleibend
- Leichter Rückgang
- Wesentlicher Rückgang

Umsatzentwicklung (Indexwert)



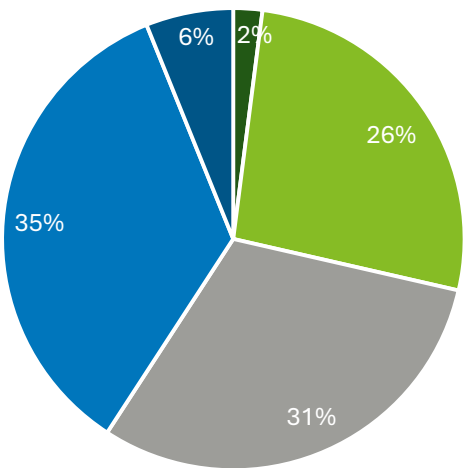
Der Indexwert ist der Saldo der positiven und negativen Einschätzungen

Brutto-Umsatzrendite

„Wie schätzen Sie die Entwicklung der Brutto-Umsatzrendite in Ihrem Unternehmen in den nächsten 12 Monaten ein?“

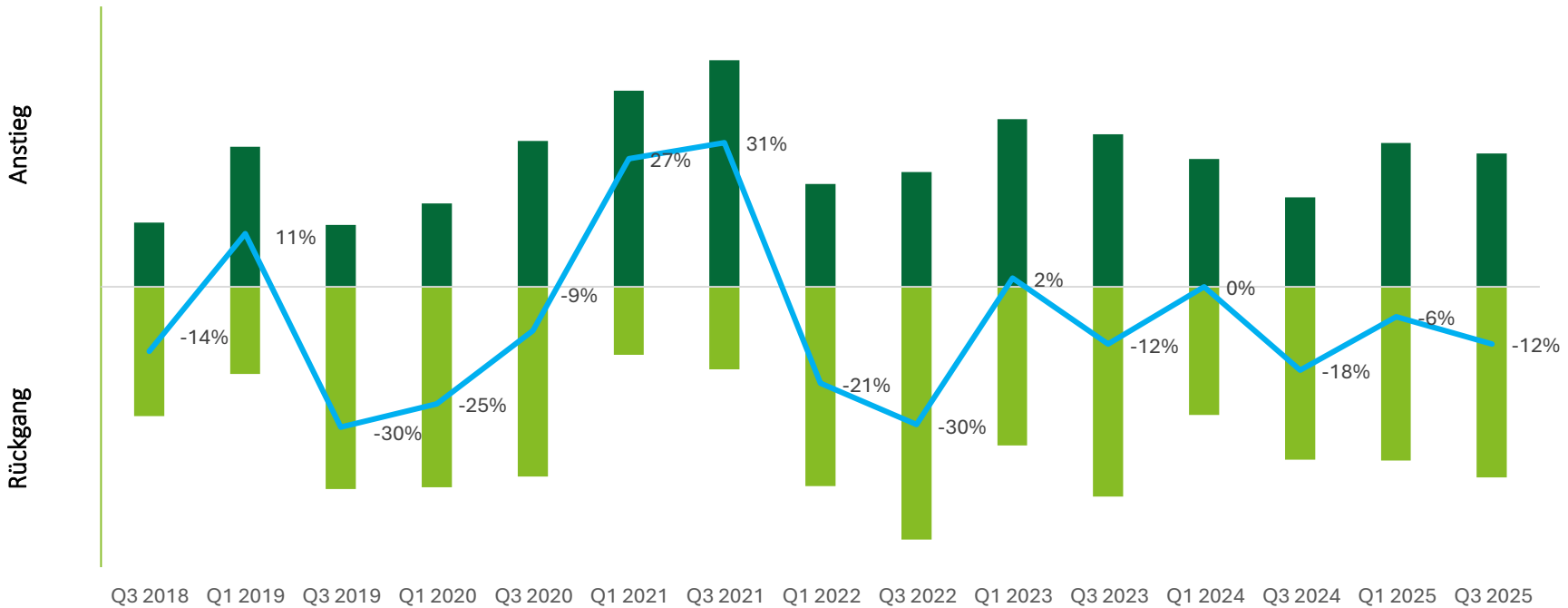


Bei der Entwicklung der Brutto-Umsatzrendite sind sich die CFOs ebenfalls nicht ganz einig. Die Mehrheit (41 %) geht jedoch von einem Rückgang aus.



- Wesentlicher Anstieg
- Leichter Anstieg
- Gleichbleibend
- Leichter Rückgang
- Wesentlicher Rückgang

Brutto-Umsatzrendite (Indexwert)



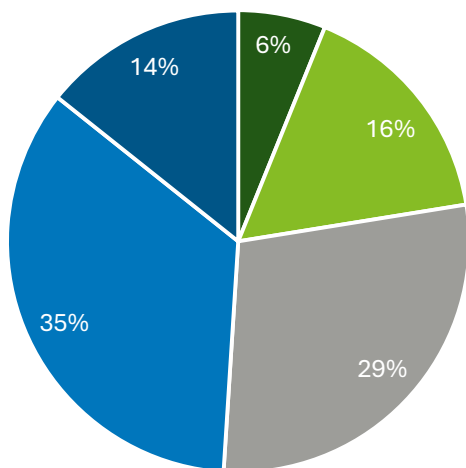
Der Indexwert ist der Saldo der positiven und negativen Einschätzungen

Investitionsaufwand (CAPEX)

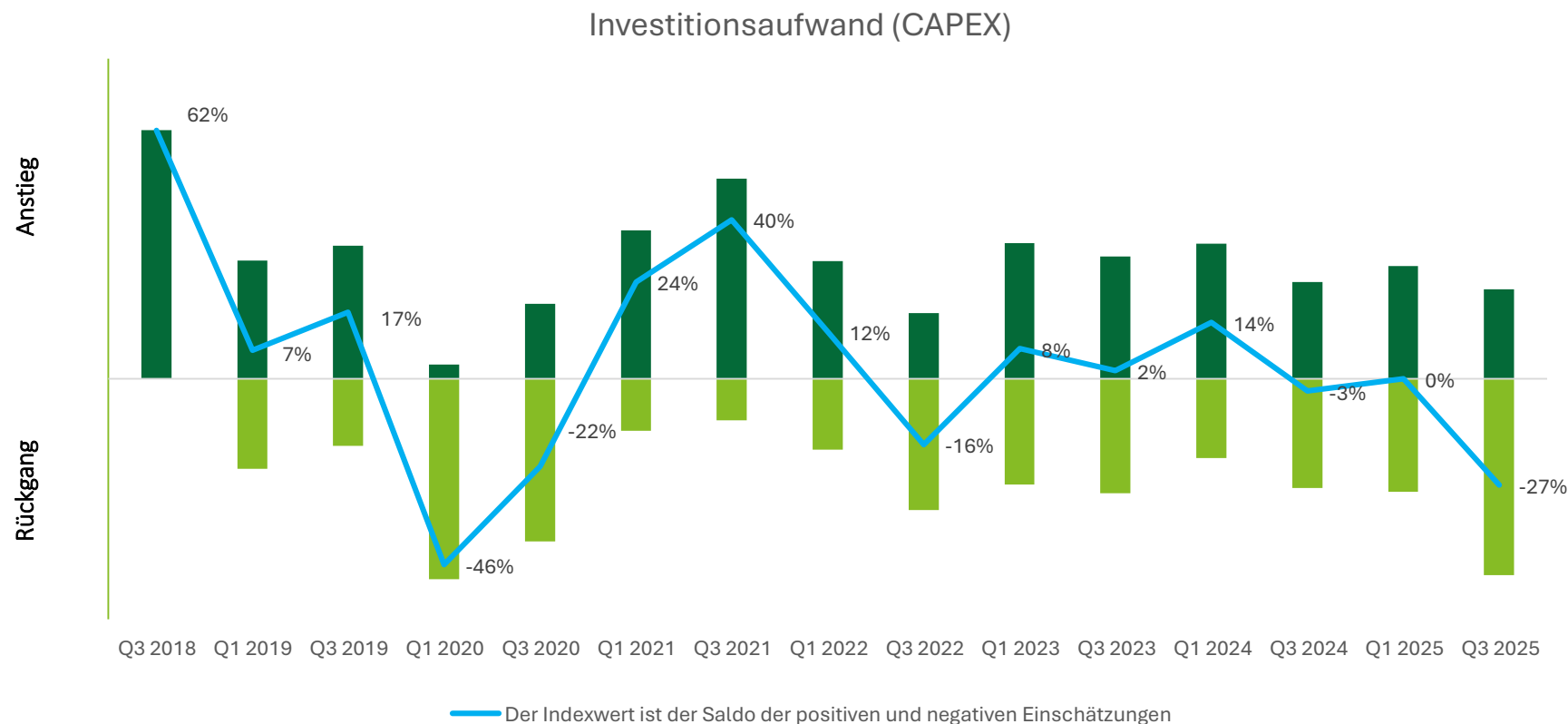
„Wie schätzen Sie die Entwicklung des Investitionsaufwandes in Ihrem Unternehmen in den nächsten 12 Monaten ein?“



Der Investitionsaufwand wird laut Einschätzung der CFOs in den kommenden Monaten zurückgehen: 49 % gehen diesbezüglich von einem leichten bis wesentlichen Rückgang aus.



- Wesentlicher Anstieg
- Leichter Anstieg
- Gleichbleibend
- Leichter Rückgang
- Wesentlicher Rückgang

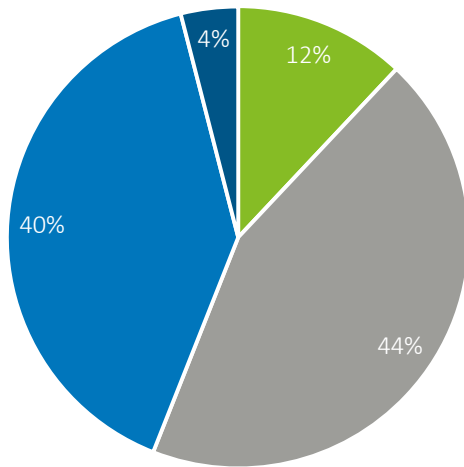


Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

„Wie schätzen Sie die Entwicklung der Mitarbeiterzahl in Ihrem Unternehmen in den nächsten 12 Monaten ein?“

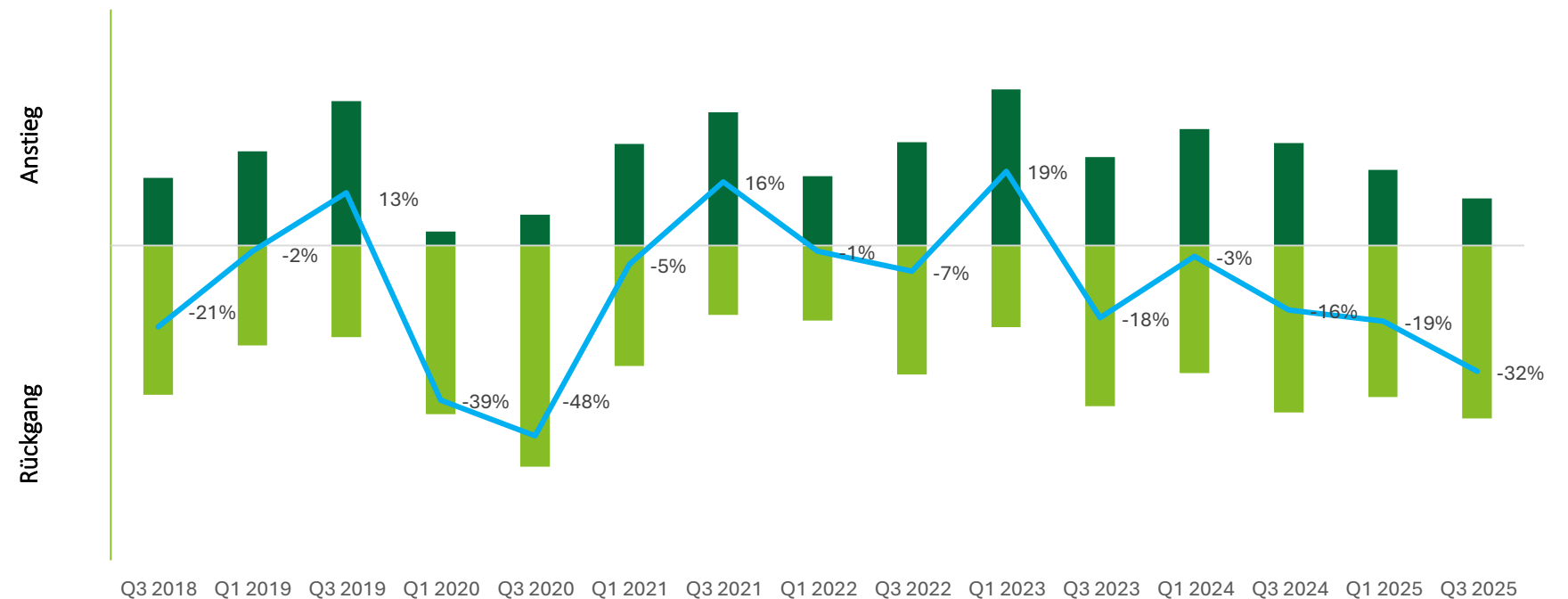


Die wirtschaftlich angespannte Lage wirkt sich auch negativ auf den Personalstand aus. So erwarten 44 % der befragten CFOs in naher Zukunft einen Personalabbau. Nur 12 % gehen von einem leichten Anstieg der Mitarbeiterzahlen aus.



- Wesentlicher Anstieg
- Leichter Anstieg
- Gleichbleibend
- Leichter Rückgang
- Wesentlicher Rückgang

Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Der Indexwert ist der Saldo der positiven und negativen Einschätzungen

Unternehmens- strategien

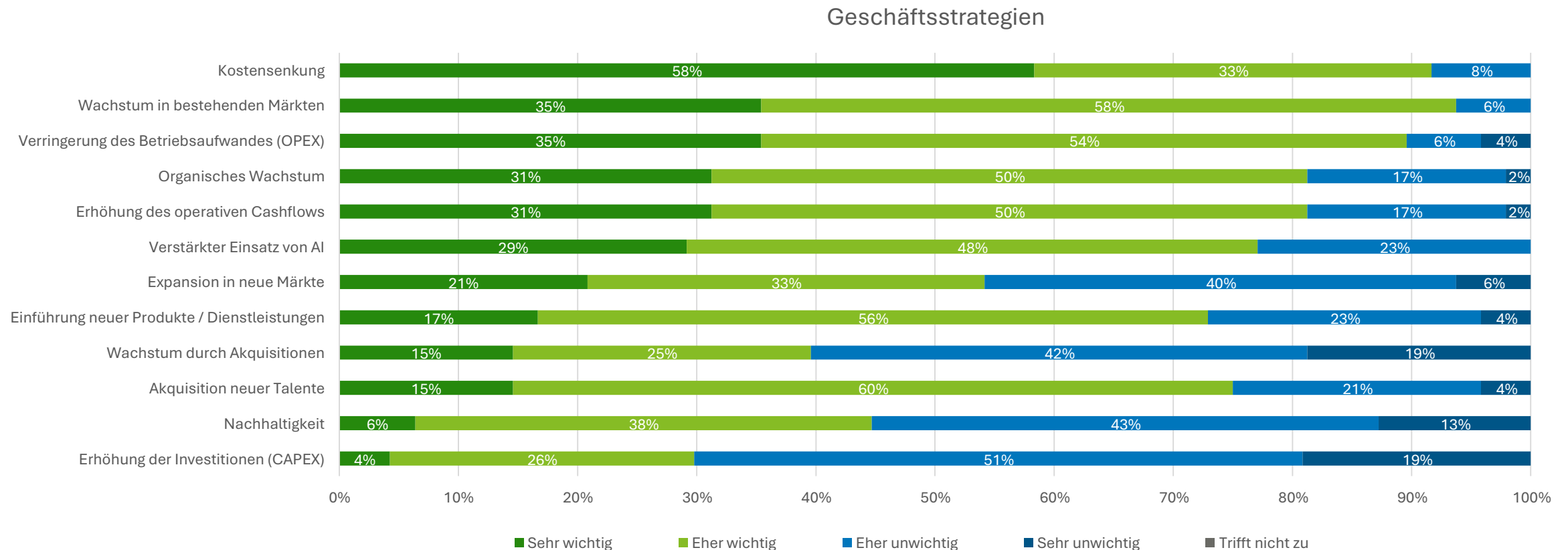


Unternehmensstrategien

„Bitte bewerten Sie in welchem Ausmaß die folgenden Geschäftsstrategien für Ihr Unternehmen in den nächsten 12 Monaten von Bedeutung sein werden.“



Angesichts der aktuellen Teuerungen ist die Senkung der Kosten für die heimischen CFOs das Mittel der Wahl: 58 % bewerten dieses Strategiethema als sehr wichtig, weitere 33 % als eher wichtig. Aber auch das Wachstum in bestehenden Märkten hat derzeit Priorität (35 % „sehr wichtig“, 58 % „eher wichtig“), gefolgt von der Verringerung des Betriebsaufwandes (35 % „sehr wichtig“, 54 % „eher wichtig“).



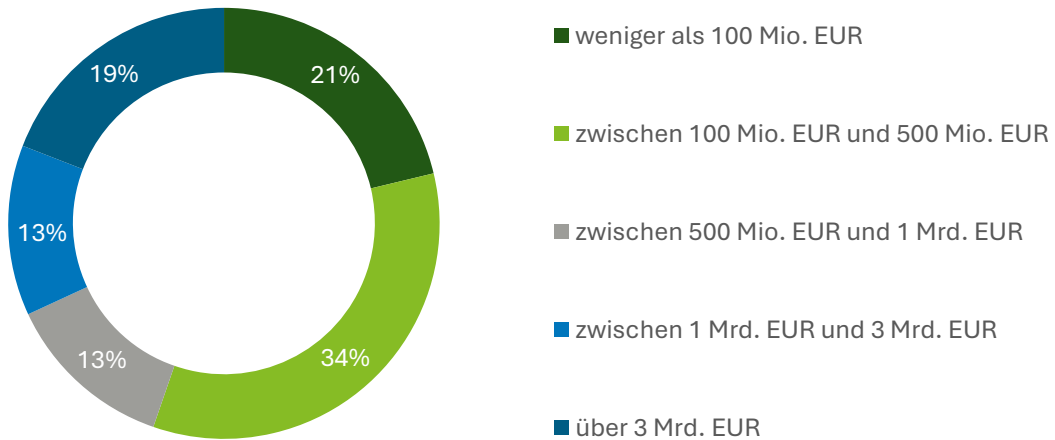
Sample



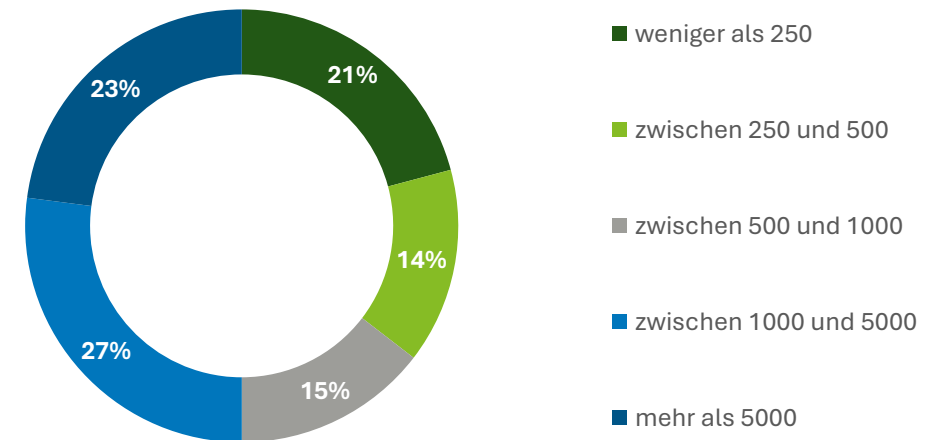
Sample Österreich

Samplegröße: 50 Finanzvorstände

Umsatz



MA-Anzahl



Kontakt



Mag. Gerhard Marterbauer

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Partner bei Deloitte
Leader Energy, Resources & Industrials Deloitte Österreich,
Vorsitzender des Fachsenats für Unternehmensberichterstattung,
Mitglied des AFRAC und diverser Arbeitsgruppen
Mitglied des Vorstandes des CFO Club Austria

+43 (1) 537 00-4600
gmarterbauer@deloitte.at



Deloitte bezieht sich auf Deloitte Touche Tohmatsu Limited („DTTL“), dessen globales Netzwerk von Mitgliedsunternehmen und deren verbundene Unternehmen innerhalb der „Deloitte Organisation“. DTTL („Deloitte Global“), jedes ihrer Mitgliedsunternehmen und die mit ihnen verbundenen Unternehmen sind rechtlich selbstständige, unabhängige Unternehmen, die sich gegenüber Dritten nicht gegenseitig verpflichten oder binden können. DTTL, jedes DTTL Mitgliedsunternehmen und die mit ihnen verbundenen Unternehmen haften nur für ihre eigenen Handlungen und Unterlassungen. DTTL erbringt keine Dienstleistungen für Kundinnen und Kunden. Weitere Informationen finden Sie unter www.deloitte.com/about.

Deloitte Legal bezieht sich auf die ständige Kooperation mit Jank Weiler Operenyi, der österreichischen Rechtsanwaltskanzlei im internationalen Deloitte Legal-Netzwerk.

Deloitte ist ein global führender Anbieter von Dienstleistungen aus den Bereichen Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Consulting, Financial Advisory sowie Risk Advisory. Mit einem weltweiten Netzwerk von Mitgliedsunternehmen und den mit ihnen verbundenen Unternehmen innerhalb der „Deloitte Organisation“ in mehr als 150 Ländern und Regionen betreuen wir vier von fünf Fortune Global 500® Unternehmen. "Making an impact that matters" – mehr als 345.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Deloitte teilen dieses gemeinsame Verständnis für den Beitrag, den wir als Unternehmen stetig für unsere Klientinnen und Klienten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Gesellschaft erbringen. Mehr Information finden Sie unter www.deloitte.com.

Diese Kommunikation enthält lediglich allgemeine Informationen, die eine Beratung im Einzelfall nicht ersetzen können. Deloitte Touche Tohmatsu Limited („DTTL“), dessen globales Netzwerk an Mitgliedsunternehmen oder mit ihnen verbundene Unternehmen innerhalb der „Deloitte Organisation“ bieten im Rahmen dieser Kommunikation keine professionelle Beratung oder Services an. Bevor Sie die vorliegenden Informationen als Basis für eine Entscheidung oder Aktion nutzen, die Auswirkungen auf Ihre Finanzen oder Geschäftstätigkeit haben könnte, sollten Sie qualifizierte, professionelle Beratung in Anspruch nehmen.

DTTL, seine Mitgliedsunternehmen, mit ihnen verbundene Unternehmen, ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie ihre Vertreterinnen und Vertreter übernehmen keinerlei Haftung, Gewährleistung oder Verpflichtungen (weder ausdrücklich noch stillschweigend) für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der in dieser Kommunikation enthaltenen Informationen. Sie sind weder haftbar noch verantwortlich für Verluste oder Schäden, die direkt oder indirekt in Verbindung mit Personen stehen, die sich auf diese Kommunikation verlassen haben. DTTL, jedes seiner Mitgliedsunternehmen und mit ihnen verbundene Unternehmen sind rechtlich selbstständige, unabhängige Unternehmen.